

Begruß-Preis

In der Hauptredaktion über den im Giebel und den Vororten errichteten Aufgabenstellungen abgeholzt: vierzehnziglich. A 4.50, bei zweimaliger täglicher Auflistung ins Jahr A 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich: vierzehnziglich. A 6. Wenn abweichen ferret mit entzweigemachtem Postauftrag bei den Postanstalten in den Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Finnland, Schweden und Norwegen, Niedersachsen, des Danmark, der Nordischen Dörfern, Spanien. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Abzug durch die Kosten dieses Staates möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7/8 Uhr, die Abend-Ausgabe Montag bis 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:
Johann-Magazin 8.

Filialen:

Wittenbach vom. D. Clemens' Sohn, Universitätsstraße 3 (Paulinum), Louis Lösch, Kästnerstr. 14, seit. und Konstablerstr. 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 646.

Donnerstag den 19. December 1901.

Der Krieg in Südafrika.

Kruizinger.

der schwerverwundete und gefangene Burencommandant, ist in der Kapoalonne geboren, aber Bürger von Transvaal, ein gebildeter Farmer, jetzt etwa 35 Jahre alt. Seine Leute sollen ihn sehr gern gehabt haben. Vor einigen Monaten berichtete ein Londoner Blatt, daß Kruizinger einen höheren Schulmeister war, dem Durkberg gefangen genommen und dann wieder freigelassen habe. Der Colonial soll darüber dann u. a. folgendes:

Kruizinger rieb dem Gefangenen, das Land zu verlassen und nach Australien zu gehen, da der Krieg fortwähren werde, bis den Capo-Revellen ein Mann sie besiegt sei werde. Der Gefangene rieb seinem alten Freunde seinerseits nachzugeben, worauf Kruizinger entgegnete: „Alein, ich werde der Regie sein, Sieh mal den De Wiel! Der ist ungebildet!“ Und doch spricht die ganze Welt von ihm. Er könnte den Marschallstab morgen in jeder Kneipe Europas bekommen und für eine Vorlesungsstätte in Amerika 1000 Pfund pro Woche tragen. Wenn alle die Blätter ins Auge geworfen haben, werde ich es auch Ihnen, aber eher nicht. Mich fangen! Ach! Ihr werdet mich nie fangen. Gerade jetzt sind zwei Detachements hinter mir, und in jeder Stunde weiß ich genau, wo Sie sind. Wenn Sie plötzlich in die Nähe kommen, wie ich die 200 Mann hier in meine Truppen von 20, 25 oder 30 auf Ein Mann in jedem Trupp weiß, wohin wir marschieren, ob aber nur einer. Wenn er gefangen wird, kann man ihn verloren. Die anderen wissen nichts. Ich gebe eine Stelle, 50, 100 oder 200 Meilen von hier, an und sage Ihnen, daß Sie an einem bestimmten Tage dort zu sein haben, und — wir sind bei da. Die Engländer haben in dieser Kolonie jetzt 25 000 Mann, aber Sie können sich nicht mehr als 30 Meilen südlich fortbewegen. Wenn Sie sich nicht weisen, umzuschauen wie Sie wie fliegen. Geschüle sagst Du? Bah! Ich brauche keine Geschüle. Ich habe eins oder zwei „Geschüle“, wo ich sie holen kann, aber Sie sind zu schwerfällig und sind nur im Wege. Ich brauche 500 Rebellen, die den Kopf auf den Schlinge haben, dann kleine, zierliche liegende englische Farmer, die glauben, der Schöpfer sollte den Triumph der Boeren habe. Unter solchen Bedingungen werde ich dies Spiel weiterführen können, bis ich an Altersschwäche sterbe, oder bis die Engländer diese Stadt besiegen, unsere Farmer deportieren und eine halbe Million Truppen allein in diese Kolonie bringen. Brand und Herzog machen es ebenso, aber der junge Bond ist bei unseren Freunden nicht beliebt. Er behandelt die Farmer so schlecht, daß Sie ihm nicht anschließen, und eines Tages wird man ihn verrücken.“

Vielleicht hat auch bei der Gefangennahme Kruizinger's ein Versteck eine Rolle gespielt.

* London, 18. December. Die Regierung beabsichtigt, mit Rücksicht auf die Entwicklung der Lage in Südafrika mehr als 1000 Mann der Gardebrigade Mittl. Januar zu schicken zu schicken, um das Blokhaussystem auszubauen und es vorhängender zu gestalten.

* London, 18. December. „Daily Telegraph“ berichtet aus Johannesburg unter dem 16. December: Es ist eine bemerkenswerte Verstärkung im Laufe des letzten Monats begüllt der Verhältnisse in Johannesburg eingetreten. Die Geschäfte sind gründlich und mit Werten gefüllt. Auf den Straßen bewegen sich gut gekleidete Frauen und Kinder. Das Geschäft und der Verkehr beleben sich täglich mehr.

Feuilleton.

Gräfin Leszek.

Roman von Heinrich Zee.

Rechtsanwalt verboten.

Gest regte sich nicht.

Dann dachte sie wieder an die vergangene Zeit. Sie dachte oft daran, aber Misto durfte es nicht wissen. Es hätte sehr verkehrt —

Mistos Liebe er sie so! Sie konnte es nicht verstehen. Misto war ehemals, reich und gut. Warum hatte er nicht eine andere gehabt — eine Frau, die viel besser zu ihm passte? Wie ebenso ehemals, so reich und so gut war, wie er. Dann hätte er nicht so einfach zu leben brauchen, wie jetzt. Niemand kam zu ihm — weil sie ihm böse waren, weil er eine solche Frau hatte.

Und Giss fuhr weiter.

Ob er sich nicht manchmal ihrer hämmte? Ob es ihm noch niemals leid gelassen hätte? Nein, es hat ihm nicht leid. Er war immer noch so verkehrt in sie, wie am ersten Tage. Er läßte ihr das Haar — die Füße. Einmal in der Nacht — das Mondlicht fiel ins Zimmer, und sie kannte als ob sie schlief, weil sie wußte, daß sie sich dann wieder entfernen würde — stand er weit vor ihm. Beide, wohl eine ganze Stunde lang, und er sah sie nur an. So sehr liebte er sie.

Camilia schaute auf ihn. Camilla hörte ihn jetzt. Weil Misto keinen Respekt vor ihr, Camilla, hatte. Weil Misto oft über sie ungebüllt war, zum Beispiel darüber, wie Camilla mit der Dienerschaft verkehrt — Camilla war streng und herrisch, auch gegen die ganz alten Dienst, die schon Misto's Vater und Großvater gehabt hatten, während Misto gegen alle Menschen gut und freundlich war. Nach mit vielen anderen war Camilla unzufrieden, auch mit dem einfamen Leben, das sie hier führt. Camilla nannte es langweilig, und sie sah sich alles ganz eckig vorstellte, und das war es auch, vorüber sie, wenn sie allein bei ihm war, schon seit Wochen unaufhörlich sprach. Misto hatte das erkannt und das erzählt ihr gegen Camilla noch mehr. Ja, Camilla war schlecht, immer hatte sie auf irgend was zu schreiben. Wie sie jetzt auf Misto schaute, so hatte sie früher auf andere geschaut — auch auf Leonard.

Leonard!

Wo möchte er jetzt sein?

* Lourenco Marques, 18. December. (Reuter's Bureau) Heute wurde hier von dem Vertreter des britischen Oberkommissars und dem portugiesischen Generalgouverneur von Mosambique ein Abkommen unterzeichnet, das die Wiedereröffnung der Delagoabahnlinie für den allgemeinen Verkehr zu Säben bestimmt, die vor dem Krieg in Säben verkehrt. Eine große Zahl von Einwohnern aus portugiesischen Gebiete zwangsweise Minenarbeit gestattet. Das Abkommen steht sofort in Kraft.

* Birmingham, 19. December. (Telegramm) Das britischnationale Parlamentsmitglied Lloyd George versuchte gestern in einer lokalen Versammlung zu sprechen. Die ihm feindlich gesinnten Zuhörer lachten das Publikum zu fürchterlich, wurden aber von der Polizei davon verhindert. Eine große Volksmenge, die sich außerhalb des Versammlungsraums befand, war alle Fensterscheiben etc.; man nahm eine Resolution zu Gunsten der Regierung ein. Lloyd George wurde, als Polizist vordrängelte, an einen kleinen Ort gebracht. Die Polizei ging mit Stößen gegen die Menge vor; eine Person wurde getötet, mehrere wurden verletzt und verhaftet.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 19. December.

Über die gestern an dieser Stelle nach der „Röhr. Ztg.“ mitgedachte und von dieser unter der Überschrift „Aus der Reichs- und Welt“ veröffentlichte „Zuschrift“ eines katholischen Priesters äußerte sich, so viel wie übersehen können, die klerikale Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzeige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches aus der Reihe der katholischen Presse noch nicht. Wohl aber kann sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzeige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blattes nach Verfassung gestellt hat und in